

Programm des Studientages

17.00 Uhr

Abschluss-Podium: Erträge

(Moderation: Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Christoph Marksches)

„Ali Babas Spieldose“

Die Lieder und Coplas

von Alberto Hemsí (1898–1975)

Bariton: Assaf Levitin,

Klavier: Naaman Wagner

18.00 Uhr

Abendimbiss

Änderungen (zum Beispiel wegen

Krankheit) vorbehalten. Informationen unter:

www.ikj-berlin.de

19.00 Uhr

Spuren

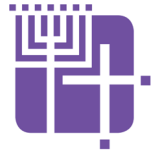
„Synagogale Musik“

Sopran: Sonja Pitsker,

Kammerchor AMICI VOCALES,

Leitung: Martin L. Carl,

Orgel: Stefan Kießling



Institut Kirche
und Judentum

an der

Humboldt-Universität Berlin

Theologische Fakultät

Telefon: (030) 20 93 - 91 822

E-Mail: mail@ikj-berlin.de

Burgstraße 26

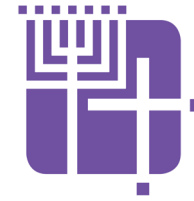
10178 Berlin

Anmeldung zum Studientag bis zum 12. November 2018:

E-Mail: mail@ikj-berlin.de | Kosten: 20 Euro, Ermäßigung auf Anfrage

Veranstaltungsort:

Französische Friedrichstadtkirche, Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin



Anpassung, Abgrenzung und Eigenständigkeit

*Jüdische und christliche Reformbestrebungen
im 19. Jahrhundert und heute*

Studientag 26. November 2018

Ein Studientag des Instituts Kirche und Judentum.
In Kooperation mit der Evangelischen Akademie zu Berlin
und der School of Jewish Theology, Potsdam.

Französische Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt

Studientag aus Anlass des 250. Geburtstags Friedrich Schleiermachers

Im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert hält die Aufklärung Einzug in die Theologie, sowohl auf christlicher als auch auf jüdischer Seite. Die Religionen verbindet u.a. die Suche nach einer zeitgemäßen, auf Ethik konzentrierten Glaubenspraxis, die das Religiöse nicht preis gibt.

Der erste Tempel der jüdischen Reformbewegung wurde am 17. Juli 1810 in der Stadt Seesen im Harz durch Israel Jacobson (1768–1828) gegründet. Israel Jacobson zog wenig später nach Berlin und war hier maßgeblich beteiligt an der Gründung der ersten Berliner Reformsynagoge in der Burgstraße im Jahr 1815.

Während das Reformjudentum in der Mitte Berlins entsteht, predigt der Theologe Friedrich Schleiermacher unweit entfernt in der Dreifaltigkeitskirche. Auch er ringt um theologische Erneuerungen und setzt sich zudem ein für eine rechtliche Emanzipation der Juden. In seinen Reden allerdings erscheint das Judentum als lange schon „todte Religion“ („Über die Religion“, 1799) und in seinem theologischen Hauptwerk „Der christliche Glaube“ von 1821 spricht er von der „Unreife“ des Judentums.

Der Studientag dient dazu, sich mit diesen Zusammenhängen zu beschäftigen und ein klareres Bild davon zu gewinnen, warum und wo jüdisch-christliche Kommunikation in dieser Zeit gelang, aber auch abbrach und scheiterte. Aus welchen Motivationen und mit welchen Folgen entstanden christliche und jüdische Reformbewegungen? Wo gab es gegenseitige Beeinflussungen und welche Rolle spielten christlicher Antisemitismus und jüdische Emanzipation? Die Geschichte ragt in die Gegenwart hinein und so fragen wir nach ihren Spuren, um für heutige Reformen zu lernen.

Programm des Studientages

09.00 Uhr

Begrüßung und Einführung
(Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Christoph Marksches)

09.15 Uhr

Grußwort: Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender
der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

09.30 Uhr

*Friedrich Schleiermacher und sein
Verhältnis zum Judentum – eine jüdische
Perspektive* (Prof. Dr. Micha Brumlik,
Senior Advisor am Zentrum Jüdische
Studien Berlin-Brandenburg)

Eine evangelische Response

(Dr. Eva Harasta, Evangelische Akademie
zu Berlin)

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

*Judentum in Deutschland im
19. Jahrhundert*
(Rabbiner Prof. Walter Homolka PhD PhD
DHL, Geschäftsführender Direktor der
School of Jewish Theology, Potsdam)

*Zwischen Freiheit und Bindung –
Die Etablierung und Entwicklung der
Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin*
(Dr. Simone Ladwig-Winters)

12.45 Uhr

Mittagsimbiss

13.30 Uhr

*Reform und Reformation – Näherungen
und Distanzen*
(Dr. Dr. h. c. Markus Dröge, Bischof
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, im
Gespräch mit Rabbiner Prof. Dr. Andreas
Nachama, Synagogengemeinde Sukkat
Schalom. Moderation: Pfrn. Barbara
Manterfeld-Wormit, Rundfunk- und
Fernsehbeauftragte der EKBO)

15.00 Uhr

Kaffeepause

15.30 Uhr

Arbeitsgruppen

*Frauen in Reformjudentum und Kirche
gestern und heute* (Esther Hirsch,
Kantorin Sukkat Schalom und House
of One und Pfn. Magdalena Möbius,
Frauenarbeit der EKBO)

Reform und Reformation im Judentum
(Dr. Klaus Hermann, Freie Universität
Berlin, Institut für Judaistik)

*Reform und Restauration. Jüdische und
christliche Liturgie im Schatten der Heiligen
Allianz* (Prof. Dr. Anselm Schubert,
Friedrich-Alexander Universität
Erlangen-Nürnberg) » *Weiter letzte Seite*